

SEITE 2

TERMINE 

SCHWEIZ 

SEITE 3

EUROPA 

USA 

SEITE 4

ASIEN 

ROHSTOFFE 

MEMBER-BEREICH

AKTIE IM FOKUS 

MUSTER-DEPOT 



RÜCK- & AUSBLICK

JAHRESENDRALLEY AUF GUTEM WEG: KONJUNKTURDATEN IM FOKUS

Die letzte volle Handelswoche des Jahres 2016 dürfte deutlich ruhiger ausfallen als die nun zu Ende gehende. Zwar stehen aus der Eurozone und den USA noch einige wichtige Konjunkturdaten auf der Agenda, ein massives Störfeuer für die seit der Trump-Wahl und dem Italien-Referendum anziehenden Börsennotierungen zeichnet sich jedoch nicht ab.

AUFWÄRTSTREND HÄLT AN

Der Schweizer Leitindex hat in der zu Ende gehenden Woche nochmals zulegen können. Aktuell steuert der SMI mit einem Stand von 8'229 Punkten auf ein Wochenplus von rund 1,6% zu, verglichen mit Ende November notiert das Schweizer Börsenbarometer 4,4% höher.

Um auch das Jahr positiv abzuschliessen fehlen beim SMI aber noch rund 600 Punkte, was einem Minus von rund 6,6% entspricht. Damit bleibt der hiesige Börsenplatz im europäischen Vergleich klar im Wertefferten: DAX (+5,8%), CAC (+3,9%) und selbst FTSE (+12%) weisen im Vergleich zum Jahreslauf deutliche Aufschläge auf.

FED ERFÜLLT ERWARTUNGEN

Die Leitzinserhöhung des Fed am vergangenen Mittwoch hat die Aktienmärkte dabei kaum aus dem Tritt gebracht. Wie erwartet wurden die Zinsen um 25 Basispunkte angehoben. Demgegenüber reagierte der Dollar-Kurs mit spürbar höheren Notierungen zu den wichtigsten Währungen. Das für die Schweizer Notenbank entscheidende Währungspaar Franken/Euro hat sich demgegenüber kaum bewegt. Bei der Lagebeurteilung der SNB hat den auch das Direktorium ihren

Kurs bestätigt und will auch in Zukunft auf die bewährten Instrumente setzen. Man werde bei Bedarf weiterhin am Devisenmarkt intervenieren und zur Not auch die Zinsen noch weiter in den negativen Bereich absenken, hiess es einmal mehr. Dafür wird auch eine weitere Ausweitung der Bilanz in Kauf genommen.

SPEKULATIONEN UM ACTELION

Nach dem Zentralbank-Reigen von SNB, Fed, BoE und EZB in der Woche davor, steht nun noch die Bank of Japan mit einer Zinsentscheidung an. Auch dort wird am Dienstag mit einem unbeeirrten Festhalten an gerechnet, hatte sich doch zuletzt das Umrechnen im Sinne der Notenbank entwickelt.

Bei den Makrodaten, die Investoren am Montag auf den deutschen ifo-Geschäftsklimaindex schauten. Hier wird nach den zuletzt guten Einkaufsmanagerdaten einen deutlichen Anstieg gerechnet. Gewiss, die Erwartungen haben die Volkswirte an die November-Zahlen zu den Auftragseingängen der Industrie aus den USA am Donnerstag. Ein massiver Order-Einbruch bei Boeing dürfte diesen Wert als Sonderfaktor nach unten ziehen.

Hierzulande stehen in der Woche vor Weihnachten kaum noch Unternehmensdaten auf der Agenda. Bei Actelion weisen Spekulationen nun auf eine mögliche Übernahmevereinbarung mit dem französischen Konzern Sanofi. Mit den Daten zum Aussenhandel und den Uhrenexporten stehen am Dienstag wieder einmal die Uhren- und Luxusgüterunternehmen Swatch und Richemont im Fokus. Der letzte Termin der Woche am Freitag ist das KOF Konjunkturbarometer.

UNSERE MUSTERDEPOTS START 1.1.2016	STAND	WOCHE	SEIT 1.1.2016
AKTIEN	121.13%	-0.46%	21.13%
DYNAMISCH	121.14%	-0.46%	21.14%
AUSGEWOGEN	108.28%	0.84%	8.28%
KONSERVATIV	106.15%	0.86%	6.15%

MARKTDATEN			
	STAND	WOCHE	SEIT 1.1.2016
S&P500	8'214.30	1.42%	-6.85%
DAX	8'924.73	1.10%	-1.86%
ESTX50	3'249.74	1.63%	-0.54%
DAX	11'244.84	0.59%	4.67%
CAC40	4'819.23	1.77%	3.93%
FTSE100	6'999.01	0.64%	12.12%
DJI	19'792.53	0.91%	13.59%
NASDAQ	5'456.85	0.23%	8.98%
S&P500	2'253.28	0.32%	10.24%
NIKKEI225	19'273.79	1.46%	1.26%
HANGSENG	22'059.40	-3.08%	0.66%
SHANGHAI COMPOSITE	3'117.68	0.17%	-11.91%
BSE30	26'520	-0.84%	2.16%
WTI (USD)	51.25	-1.17%	38.36%
GOLD (USD)	1'129.96	-2.64%	6.52%
USD/CHF	1.0284	1.29%	2.87%
EUR/CHF	1.07275	-0.04%	-1.29%

HINWEIS: ES HANDELT ES SICH UM DIE SCHLUSSKURSE DES VORTAGES.



TERMINE

19.12.2016

00:50 J: Handelsbilanz 11/16

10:00 D: ifo-Geschäftsklimaindex 12/16

11:00 EU: Arbeitskosten Q3/16

15:45 USA: PMI Markt Dienste 12/16

20.12.2016

08:00 EZV: Aussenhandel/Uhrenexporte November 2016

08:00 D: Erzeugerpreise 11/16

09:00 KOF Consensus Forecast

10:00 EU: Leistungsbilanz 10/16

22:15 USA: Nike Q2-Zahlen

22:15 USA: FedEx Q2-Zahlen

21.12.2016

05:30 J: All Industry Activity Index 10/16

07:00 Apxo: Ergebnis 2015/16

08:45 F: Erzeugerpreise 11/16

09:00 SNB: Zahlungsbilanz Q3

09:00 SNB: Zahlungsbilanz & Auslandvermögen CH Q3/16

16:00 EU: Verbrauchervertrauen 12/16

16:30 USA: Energieministerium Ölbericht

22.12.2016

00:01 D: Bundesfinanzministerium Monatsbericht 12/16

07:45 Seco: Update BIP-Prognosen

09:00 KOF Winterprognose

09:30 SNB: Geldpolitische Lagebeurteilung

09:30 CKW: BMK 2015/16, Rathausen

10:00 EU: EZB Wirtschaftsbericht

11:00 I: Einzelhandelsumsatz 10/16

14:30 USA: BIP Q3/16

23.12.2016

09:00 KOF Konjunkturbarometer

28.12.2016

08:00 UBS-Konsumindikator November 2016



SCHWEIZ

ACTELION: AKTIEN BEFINDEN SICH ERNEUT IM HÖHENRAUSCH

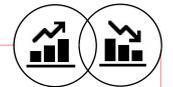
Actelion-Aktien klettern Ende dieser Woche wieder in die Höhe. Laut Informationen von Bloomberg befindet sich das Baselbieter Biotechunternehmen in «fortgeschrittenen» Übernahme-Gesprächen mit dem französischen Pharmakonzern Novartis. Die Übernahme des Schweizer Konzerns ist bereits in der kommenden Woche angekündigt werden, schreibt die Nachrichtenagentur.

Actelion befindet sich seit Wochen in Übernahmeverhandlungen. Am Mittwoch hatte allerdings der US-Konzern Johnson&Johnson bekanntgegeben, die Gespräche mit Actelion über eine allfällige Akquisition zu beenden. Einzelne Händler zeigen sich derweil sehr vorsichtig. Sie sind überrascht, dass der Markt auf diese aktuelle Geschichte angesprungen ist, zumal sich der Bericht nur auf «mit der Angelegenheit vertraute Personen» beziehe. Sie raten Investoren, eher auszusteigen, auch Johnson&Johnson sei abgesprungen.

LONZA SCHLÜCKT DIE KAPSELHERSTELLER CAPSUGEL

Der Pharmazulieferer und Spezialchemiekonzern Lonza stemmt die grösste Übernahme seiner Firmengeschichte. Die Basler kaufen die amerikanische Capsugel für 5,5 Mrd USD vom Finanzinvestor KKR. Lonza will durch den Zukauf das eigene Angebot ergänzen und schneller wachsen. Weil der finanzielle Kraftakt aber eine grosse Kapitalerhöhung bedingt, gehen die Lonza-Aktien an der Börse auf Tauchgang.

Lonza versucht schon seit längerem, das Geschäft mit Kunden aus der Pharma- und Biotech-Branche durch Zukäufe auszubauen. Capsugel ist gemäss Konzernchef Richard Ridinger die «perfekte Wahl» für Lonza. Der Arzneikapselhersteller Capsugel beschäftigt 3600 Mitarbeiter an 13 Standorten auf drei Kontinenten. Capsugel stellt unter anderem kleine Kapseln her, in die medizinische Wirkstoffe eingefüllt werden können, die Patienten dann schlucken..



SMI

TOP	1W	YTD
ADECCO GROUP N	4.08%	-1.89%
NOVARTIS N	3.75%	-15.44%
ROCHE HLDG G	2.19%	-15.77%
FLOP	1W	YTD
ACTELION N	-5.82%	41.48%
THE SWATCH GRP	-2.93%	-11.96%
UBS GROUP N	-1.76%	-14.04%



EUROPA

MARIO DRAGHI WARNT VOR WIRTSCHAFTLICHEN UNSICHERHEITEN

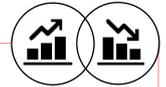
Der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), Mario Draghi, hat die EU-Staats- und Regierungschefs vor wachsenden wirtschaftlichen Unsicherheiten gewarnt. Mittelfristig werde der Austritt Grossbritanniens aus der EU sowohl dem Vereinigten Königreich als auch den verbleibenden 27 Staaten schaden, sagte Draghi nach Diplomatenangaben am Donnerstag beim EU-Gipfel in Brüssel. Grossbritannien werde aber deutlich mehr darunter leiden.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte ihren Leitzins zuletzt noch auf historischen Tiefständen gehalten, im kommenden Jahr könnten aber auch hier Änderungen anstehen. Das Schuldenniveau in einigen europäischen Ländern ist auch nach jahrelanger Finanzkrise hoch. Zuletzt stand hier vor allem Italien mit der zweithöchsten Schuldenquote in Europa im Fokus.

DAX LEGT AM HEXENSABBAT KLETTERPARTIE HIN

Ende Woche hat sich der deutsche Aktienmarkt mittags zu einem 16-Monats-Hoch aufgeschwungen. Im Anlegerfokus standen die deutschen Bankenaktien. Am Donnerstag hatte die weltgrösste Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) angekündigt, die aktuellen Bonitätsnoten der Deutschen Bank und der im Hinblick auf eine Hochstufung («Watch Positive») zu überprüfen. Die Bewertung «Watch Positive» macht die Vergabe einer besseren Note wahrscheinlicher. Die Papiere der Deutschen Bank gewannen zuletzt rund ein halbes Prozent, während Commerzbank-Titel in etwa so viel an Wert verloren.

Ganz oben im Dax-Tableau waren die Volkswagen-Vorzugsaktien mit einem Plus von 1,9% zu finden. Das starke China-Geschäft und ein Lebenszeichen vom Automobilmarkt haben dem Autokonzern im November ein weltweites Absatzplus von 7,9 Prozent beschert.



ESTX50

TOP	1W	YTD
AIRBUS GROUP	7.59%	3.39%
ENI	5.05%	8.48%
NOKIA	4.48%	-31.40%
FLOP	1W	YTD
VIVENDI	-3.63%	-8.36%
DEUTSCHE BANK N	-3.52%	-23.44%
ALLIANZ N	-2.15%	-5.20%



USA

FED ERHÖHT LEITZINS – DOT-PLOT TREIBT DOLLAR HOCH

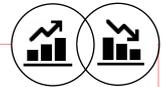
Wie erwartet erhöhte die amerikanische Zentralbank Fed am Mittwoch den Leitzins um 25 Basispunkte. Der Anstieg des Dollarkurses erfolgte aber nicht aufgrund des Zinsschrittes selbst, sondern als Reaktion auf die Einschätzung der Fed-Oberen hinsichtlich der Leitzinsen für die nächsten Jahre.

Aus dem so genannten Dot-Plot, also der Projektion des Zinsniveaus in die Zukunft, lasen die Experten eine Wende zu einer aggressiveren Geldpolitik der Notenbank. Die US-Geldpolitiker gehen jetzt von drei Leitzinsschritten im kommenden Jahr aus, einem mehr als bisher. Das schob den Dollar zu Franken, Euro oder britischem Pfund spürbar an. Die Gemeinschaftswährung sank zeitweise klar unter 1,04 zum Dollar auf den tiefsten Stand seit fast 14 Jahren. Auch zum Franken legte der Greenback klar zu und schaffte kurzzeitig den Sprung über 1,03 CHF.

ELI LILLY KAPPT GEWINNPROGNOSE

Der jüngste Rückschlag in der Alzheimer-Forschung soll die Gewinnpläne des US-Pharmakonzerns Eli Lilly nur kurzfristig durchkreuzen. 2017 soll der Gewinn wieder kräftig steigen. Während das Management seine Gewinnprognose für 2016 um neun Cent auf 2,57 bis 2,67 US-Dollar zusammenstrich, peilt es für 2017 eine Steigerung auf 3,51 bis 3,61 Dollar an. Der Umsatz soll von den für 2016 angepeilten 20,8 bis 21,2 Milliarden Dollar auf 21,8 bis 22,3 Milliarden Dollar im nächsten Jahr klettern.

Als einen Grund für die gekappte Prognose nannte Eli Lilly enttäuschende Studienergebnisse mit der Alzheimer-Arznei «Solanezumab». Das Mittel hat bei Patienten mit einer milden Form von Demenz in einer Phase-3-Studie den Gedächtnisabbau nicht verlangsamt. Zudem musste Eli Lilly im Zuge einer Kooperation mit Astrazeneca eine Sonderbelastung hinnehmen.



DOW JONES

TOP	1W	YTD
PFIZER	3.53%	1.67%
JOHNSON & JOHNSON	2.43%	11.95%
INTEL	2.21%	6.10%
FLOP	1W	YTD
AVIS BUDGET GROUP	-10.73%	-0.47%
KIRBY	-4.83%	25.43%
MATSON	-4.61%	-12.15%



ASIEN

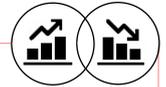
TOKIO-BÖRSE PROFITIERT VOM DOLLAR

Die asiatischen Börsen haben Ende Woche weiterhin keine gemeinsame Richtung gefunden. Die Auswirkungen des starken US-Dollars wurden regional unterschiedlich ausgelegt, sodass einige Regionalbörsen im grünen Bereich schlossen, andere jedoch leicht im Minus. Gestützt von Kursgewinnen in Tokio legte der länderübergreifende, aber japanlastige Stoxx 600 Asia Pacific zuletzt leicht um 0,24 Prozent auf 177,18 Punkte zu.

Der japanische Leitindex Nikkei gehörte zu den Profiteuren der steigenden US-Zinsen und des daraufhin starken Dollars, weil der Yen im Gegenzug abwertet, was hilfreich für die heimische Exportwirtschaft ist. Das Kursbarometer schloss 0,66 Prozent höher bei 19 401,15 Punkten. Im Tagesverlauf hatte der Nikkei bei knapp 19 440 Punkten den höchsten Stand seit einem Jahr erreicht. Auf Wochensicht fuhr er ein Plus von etwas mehr als 2 Prozent ein.

Aktien von Unternehmen aus dem Bereich der Informationstechnologie waren in Tokio besonders gefragt. Zulieferfirmen aus der Halbleiterbranche wie Tokyo Electron oder der Sumco Corporation verbuchten Aufschläge von fast 3 respektive 5 Prozent. Auch die Papiere einiger Autobauer wie etwa Mitsubishi oder Mazda waren mit einem Kursplus von fast 2 Prozent auf der Gewinnerliste.

An einigen anderen fernöstlichen Börsen kam der Rückenwind aus New York jedoch nicht richtig an. In China rettete sich der CSI 300 am Ende zwar knapp mit 0,17 Prozent auf 3346,03 Punkte ins Plus, andernorts zögerten Anleger aber wegen möglicher Auswirkungen des starken Dollars. Für den Hang Seng in der Sonderverwaltungszone Hongkong ging es um 0,18 Prozent auf 22 020,75 Zähler bergab. Am indischen Aktienmarkt notierte der Sensex-Index, der am Freitag später schliesst, zuletzt mit 0,10 Prozent im Minus bei 26 493,68 Punkten.



NIKKEI

TOP	1W	YTD
DENTSU	8.98%	-18.26%
NIPPON TEL&TEL	7.51%	1.22%
SCREEN HLDG	7.37%	52.56%
FLOP	1W	YTD
DENA	-7.12%	61.40%
SUMITOMO METAL MNG	-5.67%	6.25%
SUM	-5.41%	64.50%



ROHSTOFFE

ZUCKERDEFIZIT GERINGER ALS ERWARTET – PREISE UNTER 20 CENTS

Die Zuckerpreise am Weltmarkt sind in den vergangenen Tagen zeitweise auf ein Viermonatstief gefallen. Es wird erwartet, dass das weltweite Defizit zwischen Angebot und Nachfrage in der Saison 2016/17 nicht derart gross ausfallen wird wie befürchtet. Die Zuckerpreise dürften sich 2017 in einem etwas besser balanciertem Umfeld entwickeln.

Laut Prognosen der knappen Hälfte der Marktbeobachter dürften sich die Preise 2017 zwischen 20 und 25 US-Cents je lb einpendeln, ein Drittel der Befragten glaubt sogar, dass die Preise unter 20 Cents schwanken werden. Indien dürfte ein Defizit von 2 Millionen Tonnen registrieren, der Importbedarf dieses Landes bleibt jedoch ungewiss. China importierte 2015/16 6,1 Millionen Tonnen. Das Einfuhrverhalten dieser beiden Länder dürfte für die weitere Preisentwicklung von entscheidender Bedeutung bleiben.

FED-ENTSCHEID SCHICKT ÖLPREISE INS MINUS

Zum Wochenauftakt waren die Ölpreise stark gestiegen. Der Höhenflug folgte auf den Schulterschluss der Opec mit anderen Förderländern bei einer geplanten Förderkürzung im kommenden Jahr. Rohstoffexperten gehen aber nicht davon aus, dass die Ölproduzenten die hohen Erwartungen der Anleger letztendlich erfüllen werden.

Am Mittwochabend gerieten die Ölpreise erheblich unter Druck, nachdem die Fed ihren Leitzins zum zweiten Mal nach der Finanzkrise angehoben hatte. Zudem signalisierte sie für das kommende Jahr ein etwas höheres Strafzinstempo. Aufgrund des höheren Dollarkurses wurde das in der US-Währung gehandelte Rohöl damit für viele Anleger teurer, was Nachfrage und Preise drückte. Nachdem die Notierungen am Freitag im frühen Handel zu einer leichten Erholung angesetzt hatten, drehten sie am Mittag wieder ins Minus.

Rechtshinweis/Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde von der Consiellers Suisse einzig zu Informationszwecken erstellt. Die Consiellers Suisse gibt keine Gewähr hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieses Dokuments und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus dessen Verwendung ergeben können. Es handelt sich nicht um eine Offerte und es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Abschluss einer Finanztransaktion noch eine Empfehlung oder Anlageberatung dar. Eine Anlageentscheidung sollte keinesfalls ausschliesslich auf diese Informationen gestützt sein. Potentielle Anleger sollten sich in ihrer Anlageentscheidung von geeigneten Personen individuell beraten lassen. Das vorliegende Dokument darf ohne die schriftliche Genehmigung der Consiellers Suisse weder ganz noch teilweise vervielfältigt werden. Eine unrechtmässige Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.
© 2016 Consiellers Suisse SA.

KONTAKTIEREN SIE UNS:

CONSEILLERS SUISSE SA
FLURSTRASSE 30
CH - 8048 ZÜRICH
TEL: +41 (0)43 311 18 18
FAX: +41 (0)43 311 18 19
WWW.CONSEILLERS-SUISSE.CH